

Behandlung von degenerativen Schultererkrankungen

Die Schulter ist eines der komplexesten Gelenke des menschlichen Körpers und daher besonders anfällig für Verletzungen und degenerative Erkrankungen. Die Omarthrose zählt dabei zu den häufigsten Verschleißerscheinungen. Bedingt durch den fortschreitenden Verlust des Gelenkknorpels ist die Erkrankung häufig mit Schmerzen, Entzündungsreaktionen und einer Einschränkung der Beweglichkeit assoziiert. In den frühen Stadien kann durch temporäre Ruhigstellung, die Applikation von Antiphlogistika und Analgetika sowie durch lokale Kryo- oder Thermotherapie häufig wieder eine schmerzfreie oder schmerzarme Situation erreicht werden. Bei persistierender oder progredienter Einschränkung des Bewegungsradius, begleitet von starken Schmerzen oder muskulärer Atrophie, sollte nach entsprechender bildgebender Diagnostik jedoch die Indikation zur Implantation einer Schulterprothese erwogen werden. „Eine frühzeitige Diagnosestellung und eine in-

dividuell angepasste Therapie sind essenziell, um Schmerzen zu reduzieren und die Funktion der Schulter zu erhalten beziehungsweise zu verbessern“, erläutert Dr. Ali Akbayir, Chefarzt der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie. Am Sana Klinikum sind wir auf die Behandlung degenerativer Schulterpathologien spezialisiert und bieten ein umfassendes Versorgungsspektrum, welches von konservativen Therapiemethoden bis hin zu komplexen chirurgischen Eingriffen reicht. Dabei kommen verschiedene Prothesenmodelle zur Anwendung: anatomische Kurz- und Langschaftprothesen zur bestmöglichen Rekonstruktion der natürlichen Schulteranatomie sowie inverse Schulterprothesen bei irreparablen Läsionen der Rotatorenmanschette.

Ein weiterer Schwerpunkt der Abteilung ist die Therapie des Impingement-Syndroms, auch als Engpass-

syndrom bekannt. Hierbei handelt es sich um eine subakromiale Enge, die zu einer Kompression von Muskeln, Sehnen oder Nerven führt, was schmerzhafte Reizungen und eine deutliche Einschränkung der Beweglichkeit nach sich ziehen kann. Zeigen konservative Maßnahmen wie gezielte Physiotherapie und temporäre Ruhigstellung keine ausreichende Wirkung, ist auch hier ein operatives Vorgehen indiziert. „Wir bevorzugen minimalinvasive Verfahren wie die arthroskopische subakromiale Dekompression (ASD) oder die Bursektomie. Beide Techniken zielen darauf ab, knöcherne Vorsprünge und entzündetes Gewebe zu entfernen, um den subakromialen Raum zu erweitern“, so Akbayir. „Die Schmerzlinderung sowie die Wiederherstellung der Beweglichkeit der Schulter und damit verbunden die Lebensqualität der Patienten stehen im Fokus der therapeutischen Intervention.“

Folgen Sie uns jetzt auch auf Social Media:



Termine

Fortbildungen & Veranstaltungen

- 11. September **Fortbildung der Kreisärzteschaft**
Beginn: 19.00 Uhr
Ort: Veranstaltungsraum 3 (EG), Sana Klinikum Landkreis Biberach
- 7. Dezember **29. Biberacher Notfalltag**
Beginn: 9.00 Uhr
Ort: Veranstaltungsraum 1-3 (EG), Sana Klinikum Landkreis Biberach

TIPP Symposium „**Chronisch-entzündliche Darm-erkrankungen**“ am 17.10.2024 um 18.00 Uhr in der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart in Weingarten. Unser Chefarzt Dr. Christian Vollmer ist einer der Referenten.

Konferenzen

- Schmerzkonferenz Biberach**
23. Juli
- 24. September
- 22. Oktober
- 19. November
Beginn: jeweils um 19.30 Uhr
Ort: Veranstaltungsraum 1 (EG), Sana Klinikum Landkreis Biberach

Über mögliche weitere Veranstaltungstermine werden wir Sie gerne zu gegebener Zeit informieren. Weitere Infos, unter anderem zum Symposium in Weingarten, finden Sie online: www.sana.de/biberach/gut-zu-wissen/veranstaltungen/veranstaltungen-fuer-aerzte

Sana-Phone: Ihr direkter Draht



Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie mit Darmzentrum und Adipositaszentrum
Chefärzte: PD Dr. med. Andreas Schwarz und Dr. med. Thomas Schmidt
Tel. 07351 55-7220



Frauenklinik mit Brustzentrum und Geburtszentrum sowie zertifizierter Kontinenzberatungsstelle
Chefärzte: Dr. med. Steffen Fritz und PD Dr. med. Dominic Varga
Tel. 07351 55-7350



Medizinische Klinik | Pneumologie
Chefarzt: Alwin Nuber
Tel. 07351 55-7650



Medizinische Klinik | Gastroenterologie
Chefarzt: Dr. med. Christian Vollmer
Tel. 07351 55-7450



Medizinische Klinik | Kardiologie mit Chest Pain Unit
Chefarzt: Dr. med. Thomas Brummer
Tel. 07351 55-7501



Klinik für Neurologie mit Regionaler Stroke Unit
Chefarzt: PD Dr. med. Siegfried Kohler
Tel. 07351 55-7850



Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie mit Alterstraumazentrum, Endoprothetikzentrum und Regionalem Traumazentrum
Chefarzt und Ärztliche Leitung: Dr. med. Ali Akbayir und Dr. med. Thomas Christ
Tel. 07351 55-7150



Klinik für Gefäß- und Endovaskularchirurgie
Chefarzt: Dr. med. Max Thiemann
Tel. 07351 55-7750



Klinik für Urologie mit zertifizierter Kontinenzberatungsstelle
Chefarzt: Dr. med. Jörg Bernhardt
Tel. 07351 55-7950



Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte in der Region haben die Möglichkeit, sich über die oben angegebenen Durchwahlen schnell und unkompliziert mit einem unserer klinischen Experten in Verbindung zu setzen. Sie erreichen die einzelnen Fachbereiche **Montag bis Freitag von 9 bis 16 Uhr**.



Wir setzen auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren einweisenden Ärztinnen und Ärzten und sind bemüht, unseren Dialog mit Ihnen zu erweitern und zu verbessern. Alle Neuigkeiten sowie weitere relevante Informationen rund um das Sana Klinikum Landkreis Biberach und dessen Einrichtungen finden Sie online unter www.sana.de/biberach/fuer-einweiser oder direkt über den QR-Code.

**Sana Kliniken
Landkreis Biberach GmbH**
Marie-Curie-Straße 4
88400 Biberach
Tel. 07351 55-0
information.bc@sana.de
www.sana.de/biberach
www.sana.de/bc-mvz



Sana Klinikum
Landkreis
Biberach



sana News

Das Sana Klinikum informiert

Juli 2024

Liebe niedergelassene Kolleginnen und Kollegen,

die sogenannte Customer Journey gewinnt immer mehr an Bedeutung – auch im Gesundheitssektor. Die Qualität der medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Versorgung von der Aufnahme bis zur Entlassung, die interdisziplinäre und intersektorale Zusammenarbeit für und im Sinne des Patienten, die (digitale) Informations- und Kommunikationskultur sowie die infrastrukturellen Rahmenbedingungen sind unter anderem Bausteine, die ineinanderfließen und die Gesamtzufriedenheit mit der stationären und/oder ambulanten Gesundheitsleistung ausmachen. Gleichzeitig sind wir gefordert, unsere Kernleistung – die medizinische Versorgung – bedarfsgerecht weiterzuentwickeln und unseren Klinikstandort im Landkreis Biberach für die Zukunft sicher und wettbewerbsfähig aufzustellen.

wachsene Befunde minimalinvasiv entfernt werden können. Für Patienten mit degenerativen Schultererkrankungen bieten wir ein erweitertes Versorgungsspektrum an. Im neuen Hebammenkreißaal unseres Geburtszentrums legen wir den Fokus auf eine natürliche, individuelle und interventionsarme Geburt. Und, wir haben das Konzept „Same Day Surgery“ etabliert, um Patienten lange Wartezeiten vor Operationen zu ersparen. Was sich jedoch nicht verändert hat, ist unser zentrales Anliegen: nämlich die Zufriedenheit unserer gemeinsamen Patientinnen und Patienten! Wir freuen uns daher sehr, wenn Sie uns weiter dabei unterstützen, unsere Leistungen zum Wohle unserer Patienten noch weiter zu verbessern. Sehr gerne im direkten, persönlichen Austausch.

Herzliche Grüße aus dem Biberacher Klinikum,

Beate Jörßen

Beate Jörßen
Geschäftsführerin



Dr. Thomas Schmidt

Dr. Thomas Schmidt
Ärztlicher Direktor



Endoskopische Vollwandresektion



Das Endoskopie-Team rund um Chefarzt Dr. Christian Vollmer (rechts).

Kolorektale Karzinome zählen weiterhin zu den häufigsten malignen Erkrankungen. Dabei könnten durch frühzeitige Vorsorgeuntersuchungen bis zu 90 Prozent der Darmtumore verhindert werden.

Endoskopische Diagnostik

Am Biberacher Klinikum ist der Fachbereich Gastroenterologie der Medizinischen Klinik unter cheftätlicher Leitung von Dr. Christian Vollmer unter anderem auf die endoskopische Diagnostik und Behandlung spezialisiert. Die Koloskopie gilt dabei weiterhin als Goldstandard zur Detektion und minimalinvasiven Entfernung von Polypen und Frühkarzinomen.

Bislang waren mit den verfügbaren Technologien jedoch nur oberflächliche Resektionen möglich. Läsionen, die tiefer in die Darmwand infiltrieren oder aus tiefer gelegenen Schichten stammen, wie etwa neuroendokrine Tumore, erforderten bis dato weitere chirurgische Eingriffe mit den entsprechenden Risiken einer OP. Dies galt auch für Läsionen an schwierigen Lokalisationen, wie beispielsweise dem Appendixabgang oder bei Divertikeln.

Neue innovative Technik

Mit der endoskopischen Vollwandresektion (EFTR) steht im Biberacher Klinikum nun ein innovatives Verfahren zur Verfügung, welches es ermöglicht, Vollwandabschnitte des Darms bis zu einem Durchmesser von drei Zentimetern rein endoskopisch zu entfernen. Anwendung findet dabei das sogenannte Full Thickness Resection Device (FTRD), ein spezielles Clip-Schneide-System, welches auf ein konventionelles Endoskop montiert wird. Das System verfügt an seiner Spitze über eine transparente Kappe mit elektrischer Schlinge und Greifzange, welche die zu resezierende Läsion einzieht. Ein spezieller Metallclip, der auf die Kappe aufgespannt ist, fixiert nach dem

Freisetzen die Darmwand unterhalb der Läsion und die elektrische Schlinge trennt das darüberliegende Gewebe ab. Dadurch können intra- und postprozedurale Blutungen sowie die Perforation der Darmwand wirksam verhindert werden. „Dieses Verfahren ermöglicht die schonende Resektion tief infiltrierender und vernarbter Läsionen ohne die Notwendigkeit eines chirurgischen Eingriffs. Voraussetzung ist, dass das Tumorstadium noch nicht zu weit fortgeschritten ist“, erklärt Dr. Vollmer.

Hohe Sicherheit

Die Sicherheit des Systems wurde bereits in mehreren Studien europaweit überprüft. Die Komplikationsrate ist äußerst gering, sodass die meisten Patienten das Krankenhaus bereits wenige Tage nach dem Eingriff wieder verlassen können. Die EFTR ergänzt die bisherigen endoskopischen Techniken am Biberacher Zentralkrankenhaus und kann bei Bedarf auch als Hybrid-Verfahren eingesetzt werden. Durchgeführt wird das Verfahren federführend durch Chefarzt Dr. Vollmer sowie die Leitenden Oberärzte Dr. Michael Birk und Dr. Andreas Edelmann in Zusammenarbeit mit erfahrenen Endoskopie-Fachkräften.

Hebammenkreißsaal im Geburtszentrum

Neben der interprofessionellen Entbindung unter ärztlicher Leitung bietet das Sana Klinikum seit April dieses Jahres auch die Möglichkeit einer hebammenbegleiteten Geburt. Im Mittelpunkt dieses Konzepts stehen die natürliche Geburt und die Stärkung der Selbstbestimmung der werdenden Mutter. Das bedeutet, dass die Entbindung in einer möglichst interventionsarmen Umgebung stattfindet. Die Philosophie hinter diesem Konzept ist, dass eine Geburt ein natürlicher physiologischer Prozess ist, der in vielen Fällen ohne

ärztliche Intervention verlaufen kann. Ziel ist es, den Gebärenden eine selbstbestimmte Geburtserfahrung in einem geschützten Raum zu ermöglichen und sie in ihrer natürlichen Gebärfähigkeit zu bestärken. Während der Geburt im Hebammenkreißsaal übernehmen die Hebammen die vollständige Betreuung. Diese sind speziell geschult, um die physiologischen Prozesse der Geburt zu unterstützen und Komplikationen frühzeitig zu erkennen. Die hebammenbegleitete Entbindung stellt so eine wertvolle Ergänzung zum beste-

henden geburtshilflichen Angebot dar. Immer im Hintergrund: Die Leistungen und die Sicherheit der modernen Medizin sowie ein interdisziplinäres Team aus Ärzten und weiteren Fachkräften. Bei Interesse an einer Entbindung im Hebammenkreißsaal können sich gesunde Frauen mit komplikationsfreien Schwangerschaften zwischen der 34. und der 37. SSW unter Tel. 07351 55-7300 zu einem unverbindlichen Vorgespräch anmelden. Weitere Infos sind online auf dem Geburtshilfeportal www.geboreninbiberach.de erhältlich.

Da Vinci: Robotergestützte Chirurgie in Biberach



Seit 2019 arbeiten die Fachbereiche Allgemein- und Viszeralchirurgie (AVC), Urologie und Gynäkologie des Sana Klinikums im interdisziplinären Zentrum für Minimalinvasive Chirurgie zusammen. Abteilungsgrenzen werden dabei bewusst aufgehoben, Abläufe gemeinsam optimiert und kontinuierlich in Medizintechnik und Ausstattung investiert. Ein Invest von rund 1,5 Millionen Euro hat die Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH in diesem Jahr in das robotergestützte OP-Assistenzsystem „Da Vinci“ getätigt und den Klinikstandort als zentraler Gesundheitsversorger für den Landkreis weiter gestärkt und zukunftssicher aufgestellt.

Training & Einführung

„Im Klinikum befindet sich das System bereits seit Ende März“, so der Ärztliche Direktor Dr. Thomas Schmidt, der die Einführung des Da Vinci als Projektleiter federführend betreut hat. Auf die Ankunft folgte eine intensive Vorbereitungsphase mit der technischen Installation sowie der Schulung der Chirurgen und des OP-Teams. Zunächst erfolgte diese anhand von Onlinemodulen, Videos und Live-Fallbeobachtungen; anschließend am Simulator im Klinikum sowie in einem Trainingscenter. Einen vertiefenden praktischen Einblick haben die Chirurgen zudem im Rahmen von Hospitationen, unter anderem am Uniklinikum Freiburg,

erhalten. Im Juli konnten nun die ersten Operationen erfolgreich am Klinikum durchgeführt werden.

Leistungsspektrum

„Eingesetzt wird der maschinelle Assistent vorwiegend bei komplexen Eingriffen im Bereich der Allgemein- und Viszeralchirurgie, der Urologie sowie der Gynäkologie“, erklärt Schmidt. Insbesondere bei onkologischen Darmoperationen, bei der Hernien- und Refluxchirurgie, bei radikalen Prostata- und Nierentumorentfernungen sowie bei großen Uterusmyomen und -tumoren ist der Einsatz angezeigt. Darüber hinaus findet das System im Adipositaszentrum des Klinikums bei bariatrischen Operationen Anwendung. Weiterführende Infos zum Spektrum sind online auf der neuen Seite www.operiereninbiberach.de zu finden.

„Mit dem Da Vinci haben wir unser chirurgisches Behandlungsangebot in Biberach komplettiert. Wir können unseren Patientinnen und Patienten nun alle Operationsformen – von den offenen über die laparoskopischen bis hin zu robotergestützten – vor Ort anbieten.“ Welche der OP-Methoden Anwendung findet, wird bei jedem Patienten ganz individuell entschieden:

„Wir wägen sehr sorgfältig ab, welche Technik die für die jeweilige Indikation erfolgversprechendste ist.“

Vorteile

Die Vorteile der robotergestützten Chirurgie sind für den Patienten bekanntermaßen groß: Die Einbringung der Instrumente über kleinste Hautschnitte ermöglicht maximale Präzision bei minimaler Belastung und schnellerer Regeneration. Die hochauflösende 3D-Kamera des Systems liefert eine dreidimensionale Ansicht in bis zu zwölfacher Vergrößerung und leuchtet das Operationsfeld im Körperinneren vollständig aus. Dies ermöglicht eine visuelle Darstellung feinsten Strukturen wie Nervenbahnen und Blutgefäße. Dank der Fluoreszenz-Bildgebung können außerdem winzigste Tumoranteile sichtbar gemacht werden. Neben den patientenbezogenen Vorteilen erhöht die Investition die Attraktivität des Klinikums für medizinische Fachkräfte. „Roboterassistiertes Operieren ist für viele Bewerber ein wichtiges Kriterium. Es war und ist uns daher ein Anliegen, dass wir uns dahingehend als Arbeitgeber gut aufstellen und weitere Anreize für potenzielle künftige Mitarbeitende schaffen“, so Schmidt abschließend.

Im Biberacher Klinikum wird der „Da Vinci“ seit Juli von der Allgemein- und Viszeralchirurgie, der Gynäkologie sowie der Urologie eingesetzt. Die Chefsärzte (v.l.n.r.): Dr. Thomas Schmidt, PD Dr. Dominic Varga und Dr. Jörg Bernhardt



Personalien & Entwicklungen am Biberacher Klinikum



Dr. Thomas Schmidt ist seit April 2024 Ärztlicher Direktor. Bereits seit 2018 bildet er mit PD Dr. Andreas Schwarz die cheftätliche Doppelspitze der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie. Dr. Schmidt zeichnet sich durch sein hohes Engagement, seine Schaffenskraft sowie seine fachliche Expertise aus. So hat der 44-Jährige das chirurgische

Leistungsspektrum gemeinsam mit seinem Team in den vergangenen sechs Jahren nachhaltig ausgebaut. In seiner Funktion als Ärztlicher Direktor nimmt er nun eine zentrale Rolle bei der medizin-strategischen Weiterentwicklung des Biberacher Klinikums ein und fungiert gleichzeitig als wichtige Schnittstelle zur regionalen Gesundheitsversorgung.



Im Juni übernahm PD Dr. Sebastian Hafner die cheftätliche Leitung des Fachbereichs Anästhesiologie und Intensivmedizin. Davor war er als Chefarzt der Anästhesiologie und Intensivmedizin sowie als OP-Koordinator am Klinikum Krumbach tätig. An der Universität Ulm ist der 42-jährige Facharzt für Anästhesiologie mit den Zusatzbezeichnungen

Notfallmedizin und Spezielle Intensivmedizin zudem Dozent der Hauptvorlesung im Fach Notfallmedizin. Zusammen mit seinem Team sorgt er für die sichere Betreuung der Patienten – sei es während einer Narkose, der Behandlung auf der interdisziplinären Intensivstation, einer Behandlung durch die Notärzte der Abteilung oder in der Schmerzambulanz.



Im Mai übernahm Dr. Dorothee Wolff die cheftätliche Leitung der Diagnostischen und Interventionellen Radiologie, nachdem sie im Februar als Leitende Oberärztin bei Sana eingestiegen ist. Davor war die Fachärztin für Radiologie unter anderem mehrere Jahre am Bundeswehrkrankenhaus Ulm beschäftigt. Ihr Ziel für die neue Position ist es, die erfolgreiche Arbeit der vergangenen

Jahre sowie die damit verbundene kontinuierliche Weiterentwicklung des radiologischen Spektrums gemeinsam mit ihrem Team fortzuführen und für Biberach eine qualitativ hochwertige, moderne radiologische Patientenversorgung zu gewährleisten. Dafür konnte unter ihrer Leitung die fachärztliche Personalstruktur in der Radiologie bereits weiter ausgebaut werden.



Seit April dieses Jahres ergänzt Maryna Wüstner als Leitende Oberärztin das Team der Klinik für Gefäß- und Endovaskularchirurgie um Chefarzt Dr. Max Thiemann. Zuletzt war Frau Wüstner in der Privatklinik Ritzensee im österreichischen Saalfelden tätig. 32 Jahre steht die Medizinerin bereits im Dienste der Patienten und bereichert mit ihrer Erfahrung und ihrer Fachkompetenz

im Bereich der Gefäßchirurgie nun das Biberacher Zentralklinikum. Im Sinne einer ganzheitlichen sektorenübergreifenden Patientenversorgung bietet Frau Wüstner neben ihrer klinischen Tätigkeit auch eine Sprechstunde in der chirurgisch-orthopädischen Praxis des Sana MVZ im Ärztezentrum am Klinikum in Biberach an. Weitere Infos: www.sana.de/bc-mvz



Mit Udo Wihlenda konnten wir Anfang des Jahres einen versierten Praktiker als Pflegedirektor gewinnen. Zuvor war er in verschiedenen Funktionen am Uniklinikum Ulm tätig. Zuletzt betreute er dort von 2013 bis 2022 als Pflegedienstleitung alle Intensivstationen, die kardiologische und pulmonologische Klinik und die Hämatookologie; zudem war er

stellvertretende Pflegedienstleitung des Zentrums für Innere Medizin. Der Pflegeteamer, der im vergangenen Jahr den Masterstudiengang „Management von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen“ erfolgreich abgeschlossen hat, konnte seit seinem Start in Biberach bereits eine Vielzahl an Projekten, wie beispielsweise die „Same Day Surgery“, umsetzen.